

## **Grün, Anastasius: 2. (1842)**

1 Einst an jenem großen Tage,  
2 Wenn wir treten allzumal  
3 An des Ew'gen Hofgelage  
4 In den offnen Himmelssaal:

5 Da wird bang manch Herz erzittern,  
6 Scheu gesenkt sein manch ein Blick;  
7 Doch dein Herz, das wird nicht zittern  
8 Und nicht senken sich dein Blick.

9 Und dein Fuß, er wird nicht wanken,  
10 Schreiten wirst du fest und grad,  
11 Nicht wie Einer, der zu danken,  
12 Nein, wie der zu fordern naht!

13 Wie im Fürstensaal der Arme  
14 Stolzen Auges rings erblickt,  
15 Daß mit seinem Schweiß und Harme  
16 Sich die Majestät hier schmückt!

17 Wenn du zu des Ew'gen Füßen  
18 Einen Blumenozean  
19 Siehst in Farbenwogen sprießen,  
20 Rufst du frei und kühn hinan:

21 »herr, von diesen Rosen eine  
22 War schon einst als Knospe mein!  
23 Arm ward ich, seit sie die deine,  
24 Du nicht reicher, seit sie dein!«

25 Eine Glorie siehst du wallen,  
26 Die das Haupt des Ew'gen kränzt,  
27 Aus den Morgenröthen allen,

28 Die der Erde je gegläntz.  
29 Ohne Scheu wirst du nun fragen:  
30 »herr, vom Lichtkranz, der dich ziert,  
31 Hätte meinen Erdentagen  
32 Nicht wohl auch ein Strahl gebührt?«  
  
33 Harfen schlagen Engelchöre  
34 Um des Allgewalt'gen Thron,  
35 Und du rufst mit einer Zähre,  
36 Furchtlos, doch im Schmerzenton:  
  
37 »herr, es war zum Erdgeleite  
38 Einer dieser Engel mein!  
39 Du nahmst mir ihn von der Seite, –  
40 Hergewankt bin ich allein!«

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40543>)